

## Kiezkonflikt: Uni Berlin kämpft gegen Flüchtlingsunterkunft

Konflikt um Flüchtlingscontainer auf Unigelände in Berlin-Dahlem: Widerstand an der Freien Universität gegen Senatspläne. Erfahren Sie mehr über die Proteste und die bröckelnde "woke" Fassade.

Das geplante Containerdorf für 260 Flüchtlinge auf einem brachliegenden Unigelände in Berlin-Dahlem sorgt für kontroverse Reaktionen. Die Freie Universität (FU) zeigt sich empört über die Entscheidung des Senats, ohne ihre Zustimmung Flüchtlinge auf dem Gelände unterzubringen. Der Präsident der Universität, Günter Ziegler, betonte, dass die Hochschulleitung nicht in die Pläne eingeweiht wurde und die Fläche für eigene Bauprojekte benötigt wird. Die Uni schlug vor, leerstehende Gebäude der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben für die Flüchtlingsunterbringung zu nutzen.

Die FU hatte in der Vergangenheit bereits als Ersthilfe für Geflüchtete agiert und temporäre Unterkünfte bereitgestellt. Trotzdem betonte die Universität, dass das brachliegende Gelände dringend für ihre eigenen Bauvorhaben benötigt wird. Der Senat plant insgesamt 16 weitere Containerdörfer, um den Mangel an Wohnraum für Flüchtlinge zu lindern. Die Standorte konzentrieren sich vor allem auf den Ostteil Berlins, wodurch das Ungleichgewicht in der Flüchtlingsverteilung weiter zunimmt.

Die Entscheidung, Flüchtlinge auf dem Unigelände in Steglitz-Zehlendorf unterzubringen, stößt auf Kritik und Spott im Netz. Einige Nutzerinnen und Nutzer weisen auf die vermeintliche Inkonsistenz der FU hin, die sich ansonsten als weltoffen und

tolerant präsentiert, nun jedoch Widerstand gegen die Flüchtlingsunterbringung zeigt. Die Diskussionen im Netz verdeutlichen die unterschiedlichen Perspektiven und Haltungen zu dem kontroversen Thema.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**